

Entdeckungen zum Mantel der „Jungfrau von Guadalupe“

Willst Du etwas lesen, was Dich nicht nur überraschen, sondern was auch Dein Leben für immer verändern wird? Dann lese, was die Wissenschaft zum Mantel der Jungfrau von Guadalupe entdeckt hat. Ophthalmologische (augenheilkundliche) Studien an den Augen Mariens haben ergeben, dass die Iris sich bei Lichteinfall zusammen zieht und sich bei Entfernung des Lichtes wieder erweitert, genau wie beim lebenden Auge.

Die Temperatur des Maguey-Stoffes, aus dem das Gewand oder die Tilma besteht, beträgt konstant 36.6 °C, das ist die normale Temperatur des menschlichen Körpers. Einer der Ärzte, welche die Tilma durchsuchte hat sein Stethoskop unter die Schleife der Jungfrau (Zeichen ihrer Schwangerschaft) gehalten und konnte dort rhythmische Schläge mit einer Frequenz von 115 Schlägen pro Minute hören, entsprechend denen eines Babys im Mutterleib.

Es konnte bis dato keine Spur von Farbe oder Färbung am Stoff gefunden werden.

Tatsächlich kann aus einem Abstand von 10 Zentimetern nur der rohe Maguey-Stoff beobachtet werden: die Farben verschwinden vollständig.

Wissenschaftliche Studien können weder den Ursprung der Färbung, welche das Bild gestaltet, noch die Art und Weise feststellen, wie diese aufgetragen werden konnte. Es gibt keinen Nachweis über Pinselstriche oder eine sonstige bekannte Färbetechnik. Forscher der NASA bestätigten, dass das Material, welches die Farben hervorruft, keines der auf Erden bekannten Elementen entspricht.

Ein Laserstrahl wurde seitlich über den Stoff geführt, wobei festgestellt werden konnte, dass seine Färbung weder auf der Vor- noch auf der Rückseite zu finden ist, sondern dass die Farben in einem Abstand von drei zehntel Millimeter über dem Gewebe schweben, ohne dieses zu berühren. Die Farben schweben frei in der Luft über der Oberfläche des Gewandes. Bist Du überrascht? Dann lasse Dich noch ein bisschen mehr überraschen:

Der Maguey-Stoff aus dem das Gewand mit dem Bild besteht, kann sich nicht länger als 20 bis 30 Jahre halten. Vor einigen Jahrhunderten wurde ein ähnliches Bild über ähnlichem Stoff abgebildet, und dieser löste sich im Laufe der Jahrzehnte auf. Heute, ca. 500 Jahre nach dem Wunder, ist das Abbild der Jungfrau genauso solide wie am ersten Tag. Forschung und Wissenschaft können die Ursache für die Unverweslichkeit des Stoffes nicht erklären.

Im Jahr 1791 wurde Salzsäure versehentlich über die obere rechte Ecke des Stoffes vergossen. Nach 30 Tagen kam es ohne jegliche Behandlung zur wunderbaren Wiederherstellung des geschädigten Stoffes. Die Sterne, welche auf dem Gewand Mariens sichtbar sind, zeigen die präzise Konfiguration und Stellung, welche am mexikanischen Himmel am Tag des Wunderereignisses zu sehen waren.



Zu Anfang des XX. Jahrhunderts versteckte jemand eine hochpotente Bombe in einem Blumenschmuck, welchen er am Fuß der Tilma abstellte. Die Explosion zerstörte die Umgebung, unter Ausnahme der Tilma, welche vollkommen erhalten blieb. Die Wissenschaft hat entdeckt, dass die Augen Mariens die drei Refraktionseffekte des menschlichen Auges zeigen.

In den Augen der Jungfrau (nur 7 und 8 mm groß) konnten winzige menschliche Gestalten entdeckt werden, welche kein Künstler so wiedergeben könnte. Es sind zwei Szenen welche sich beide in beiden Augen wiederholen. Das Bild des Bischofs Zumárraga in den Augen Mariens konnte mittels digitaler Technik vergrößert werden, welches zeigte dass in seinen Augen die Gestalt des Indios Juan Diego abgebildet ist, wie er seine Tilma vor dem Bischof öffnete.

Die Größe dieses Bildes? 0,25 millionstel Millimeter. Es ist offensichtlich, dass uns diese unerklärlichen Begebenheiten aus einem Grund gegeben wurden: Sie sollten unsere Aufmerksamkeit erregen. Haben Sie Deine Aufmerksamkeit erregt? Zum Abschluss betrachten wir drei weitere Tatbestände:

"Guadalupe" bedeutet auf der Sprache der Eingeborenen "zermalme den Kopf der Schlange", entsprechend der Heiligen Schrift Genesis 3, 15 - María, Siegerin über den Bösen. Das Bild entspricht dem Buch der Offenbarung, Kapitel 12: "Da erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau mit der Sonne bekleidet, unter ihren Füßen der Mond."

Die Jungfrau hat ein Band um ihren Leib, sie ist schwanger, um zu zeigen, dass Gott wollte, dass Jesus im Herzen eines jeden Menschen geboren wird.

Die Tilma:

Grobes Gewebe aus Maguey-Kaktusfasern. Ca. 1,67 mal 1,05 m groß. Aus zwei Hälften bestehend, in der Mitte durch eine Naht zusammengehalten. Allgemein übliches Obergewand der Azteken, vorn wie eine lange Schürze getragen oder wie ein Mantel um die Schultern gehängt.

Erscheinung der Mutter Gottes von Guadalupe: am 9. Dezember 1531.

Im Jahre 1531 wurde die Photographie von Menschen noch nicht entdeckt/erfunden! Dies passierte erst rund 300 Jahre (Schwarz-weiß) bzw. 330 Jahre (Farbe) später (!!!)

Weitere Infos im Internet: <http://kath-zdw.ch/maria/guadalupe.html>

Brief an die Jungfrau von Guadalupe: Wunderschöne Jungfrau von Guadalupe, ich bitte Dich im Namen aller meiner Geschwister hier auf Erden, dass Du uns segnest und beschützt.

Zeige uns Deine Liebe und Güte und erhöere unsere Gebete und Fürbitten. (hier kannst Du um was bitten...) Oh reinste Jungfrau von Guadalupe.

Erbitte mir von Deinem Sohn die Vergebung meiner Sünden, Segen für meine Arbeit, Heilung für meine Krankheiten, Erfüllung meiner Bedürfnisse und alles, was Du für gut und angemessen hältst für mich und meine Familie.

Oh Heilige Mutter Gottes, schlage die Bitten, die wir in unseren Nöten an Dich richten nicht ab.

Liebe Brüder und Schwestern, zuallererst möchte ich euch sagen, dass unsere liebe Mutter im Himmel gütig und wundertätig ist, und sie ist stets mit uns, bis ans Ende der Welt.

Gebe diesen Brief weiter an viele Menschen, an jene, die Du magst und vielleicht auch an jene, die Du nicht magst.